

Pranumerations-Preise.

Table with 2 columns: 'Für Arab:' and 'Mit Postverendung'. Rows include 'Ganzjährig 14 fl.', 'Halbjährig 8 fl.', 'Vierteljährig 4 fl.', and 'Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.'

Arader Zeitung.

Redaktions- und Administrations-Bureau:

Handelt ab im Winterlichen Neugebäude 1. Stock für das Ausland übernehme... Die Herren: Bohus Jozván, Rozsma Gyula, Szalay Antal, Marlovits Márton, Ruffu Gustav.

Nro. 122.

Sonntag den 26. Mai 1867.

XVI. Jahrgang.

Die Restauration des Arader Comitats.

Arad, 25. Mai.

Um 9 Uhr Früh eröffnete heute der Obergespan die Restauration-Verhandlung damit, daß er die gestern gewählten Beamten, wie Oberstuhlrichter und Stuhlrichter, dann Stuhlgeschworenen, nach erfolgtem namentlichen Aufruf unter Eid nehmen ließ.

Für die Stelle eines zweiten Cassiers werden candidirt die Herren: Daniel Vágló, Berzár János und Prepeliczay Károly, und wird Herr Daniel mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines ersten Vice-Cassiers werden candidirt die Herren: Rózsá Sándor, Jankó Jozef und Nachnebel Dón. Letzter erklärt, daß er, da er sich um sein Amt beworben, seine Candidatur dankend ablehnen müsse.

Für die Stelle eines zweiten Vice-Cassiers werden candidirt die Herren: Rózsá Sándor, Jankó Jozef und Nachnebel Dón. Letzter erklärt, daß er, da er sich um sein Amt beworben, seine Candidatur dankend ablehnen müsse.

Für die Stelle eines ersten Vicebuchhalters werden candidirt die Herren: Rodiczky Adolf, Rajla Péter und Kémeth Károly. Die Abstimmung ergab für Herrn Rajla die Majorität.

Für die Stelle eines zweiten Vicebuchhalters werden candidirt die Herren: Rodiczky Adolf, Gyúrfi György, Bóth Jozef und Bogdanovics György. Herr Rodiczky wird mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines dritten Vicebuchhalters werden candidirt die Herren: Csolti János, Bannay György, Szomnei István und Gyúrfi György. Herr Csolti wird mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines vierten Vicebuchhalters werden candidirt die Herren: Czapos Pál, Arkosy János, Zachariás Jozef und Gyúrfi György. Die Abstimmung fiel zu Gunsten des Herrn Czapos aus.

Für die Stelle eines Archivars werden candidirt die Herren: Nagy József, Márton Ferencz und Novák Imre. Bei der vorgenommenen Abstimmung erhält Herr Novák die Majorität.

Für die Stelle eines Gerichts-Archivars werden candidirt die Herren: Kristófi József, Nagy József und Topolcsányi István. Herr Nagy József zieht seine Candidatur zurück und wird Herr Kristófi mit Acclamation gewählt.

Der Obergespan erklärt hierauf, daß mit dieser Wahl die Restauration eigentlich beendet sei, da die noch zu besetzenden Stellen dem Rechte des Obergespans überlassen seien; da er jedoch in diesem Comitats noch fremd sei und nicht genügende Personkenntniß besitze, so will er für den Einen Fall, ohne eine Pécédenz für die Zukunft schaffen oder ein dem Obergespan zustehendes Recht ausgeben zu wollen, auch für die noch zu besetzenden Stellen die freie Wahl gelten lassen. Er reservirt dieses Recht nicht seiner Person, sondern der Würde und Stellung des Obergespans.

Hierauf verfährt der Obergespan die folgenden Candidaten für die Stelle eines ersten Vizenotars. Es sind dies die Herren: Goldis János, Szerb Tibabar und Popovics Jozef. Herr Goldis wird mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines zweiten Vizenotars werden candidirt die Herren: Vászárhelyi Dező, Lichtenstein Hugo und Péczei Ferencz. Die Wahl fiel mit Acclamation auf Herrn Vászárhelyi Dező.

Für die Stelle eines dritten Vizenotars werden candidirt die Herren: Szerb Tibabar, Popovics Jozef und Erdélyi Dóme. Herr Szerb wird mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines vierten Vizenotars werden candidirt die Herren: Valácz Máté, Dancs Boldizsár und Bittó Károly. Herr Valácz wird mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines fünften Vizenotars werden candidirt die Herren: Péczei Ferencz, Kovács György, Inzistoris János und Kerner Ferencz. Herr Kovács zieht seine Candidatur zurück, und wird Herr Péczei mit Acclamation gewählt.

Der Obergespan meldet nun, daß er für die Stelle eines Ober-Physicus des nördlichen Theils des Arader Comitats nur einen Mann empfehlen könne, dies sei Doctor Réry Zmrc. Bei Nennung des Namens dieses Mannes, vielgeübten, um das Sanitätswesen unseres Comitats hochverdienten Arztes, erschalle ein begeistertes, nicht enden wollendes Gekröse, und so wurde denn Dr. Réry als Ober-Physicus proclamirt.

Als Ober-Physicus für die andere Hälfte des Comitats werden candidirt die Herren Medicin-Doctoren: Roth Albert und Köpf Majos, und wird Dr. Roth mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines Bezirksarztes für den Bi-

lagozer Bezirk werden candidirt die Herren: Dr. Nijstor Sándor und der Wundarzt Löw Simon. Herr Dr. Nijstor wird mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines Bezirksarztes im Simándor Bezirk werden candidirt die Herren: Fülöp Jozef, Torontáli Antal und Löw Simon. Die vorgenommene Abstimmung ergab für Herrn Löw die Majorität.

Für die Stelle eines Bezirksarztes im Dorosjenöer Bezirk werden candidirt die Herren: Dr. Horváth János und Frankel Samuel. Die Wahl fiel mit Acclamation auf Dr. Horváth.

Für die Stelle eines Bezirksarztes im Butthiner Bezirk werden candidirt die Herren: Dr. Dppenheimer und Brück Miksa und Eszterer wird mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines Bezirksarztes im Pécskaer Bezirk werden candidirt die Herren: Dr. Munkácsy Antal und Szevter Károly. Die vorgenommene Abstimmung ergab die Majorität für Herrn Munkácsy.

Für die Stelle eines Bezirksarztes im Radnaer Bezirk wird Herr Hesz Márton ohne Nebencandidaten mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines Bezirksarztes im Tóthvárader Bezirk werden candidirt die Herren: Horowitz Lipót und Brück Miksa, Herr Horowitz wird mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines Bezirksarztes im Kis-Zenöer Bezirk werden candidirt die Herren: Dr. Broncs Miklós und Dr. Rombai. Ersterer wird mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines Bezirksarztes im Eszermöer Bezirk wird Herr Dr. Gyurkó István ohne Nebencandidaten mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines Comitats-Thierarztes wird der Veterinär Herr Lindner János ohne Nebencandidaten mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines Ingenieurs werden candidirt die Herren: Szenovitsz Friedrich, Vas István und Uvarffy Ferencz. Herr Szenovitsz wird mit Acclamation gewählt.

Für die Stelle eines Castellans (várnagy) werden candidirt die Herren: Kaba György, Sörényi István und Czifra János. Die vorgenommene Abstimmung ergab die Majorität für Herrn Sörényi.

Für die Stelle eines Seidencultur-Commissärs werden candidirt die Herren: Nagy József, Hudeg Sándor, Kósti József, Langó Ferencz und Hudeg János. Die Abstimmung ergab die Majorität für Herrn Kósti.

Nach dieser Wahl erhebt sich eine Debatte, ob der bisherige Gärtner beizubehalten und wie die Baumpflanzungen im Allgemeinen zu beschützen und zu pflegen seien. An letzteren theilnahmen sich die Herren Glaz Béla, Török Gábor und Biró Kálmán. Der vorstehende Obergespan macht dieser Debatte damit ein Ende, daß er bemerkt, die jetzige Versammlung habe sich ausschließlich mit der Restauration zu befassen, folglich stehe der angeregte Gegenstand nicht auf der Tagesordnung; man möge dem eben Gewählten und dann auch ihm vertrauen, daß in dieser Beziehung (Cultur und Veredlung der Baumpflanzungen) nichts verabsäumt oder vernachlässigt werden wird. Die Versammlung nahm diese Erklärung mit einem Asten! auf, worauf zur Wahl der Sicherheit-commissäre geschritten wird. Gewählt werden:

- Für den Pécskaer Bezirk Herr Karácsonyi Balázs, " " Radnaer " " Fekete György, " " Simándor " " Kripp Jozef, " " Gálsaer " " Stetina Kálmán, " " Doros-Zenöer " " Vene Jozef, " " Butthiner " " Kémeth Sándor, " " Radnaer " " Diénes István, " " Eszermöer " " Pittner Péter, " " Arader (Central-) " " Fijcher Coe.

Zu Gerichts-Protocollisten werden ernannt die Herren: Lichtenstein Hugo, Kissel Jozef und Dancs Boldizsár.

Zum Expeditor Herr Schauer János. Zum Gerichts-Archivar-Adjuncten werden ernannt die Herren: Schmutterer Mándor und Kácz Kovács.

Hierauf verliest der Obergespan die zu Ehrenämtern ernannten, u. z.:

Honorär-Ober-Notare: Die Herren: Kádas Péter, Baron Vánhidyi Béla und Fásch-Moly Sándor.

Honorär-Ober-Physicals: Die Herren: Meßner Ferencz, Kemetei Fülöp Károly.

Honorär-Vizenotare: Die Herren: Urbán Andor, Biró Alos, Sanka Vilmos, Popovics Aurel, Péterffy Antal, Steiniger Károly, Dr. Löwy Ferencz, Urbán Iván, Dancs Boldizsár.

Honorär-Vice-Cassals: Die Herren: Salacz Gyula, Tagányi István, Bonts Dóme, Simon Gábor, Nachnebel Dón, Chorin Ferencz, Szalay Károly, Agonovits János, Szalay Károly.

Honorär-Oberstuhlrichter: Herr Drmós Péter.

Honorär-Stuhlrichter:

Die Herren: Bohus Jozván, Rozsma Gyula, Szalay Antal, Marlovits Márton, Ruffu Gustav.

Honorär-Stuhlgeschworene:

Die Herren: Stejani Béla, Gyed Gyula, Csorba Alos, Kelecsényi Ferencz, Köpi György, Bittó Károly, Daniel Kálmán, Uvarffy Gyula, Török Endre, Fekete Péter, Kovács Agoston, Szajda Antal, Schenk Majos, Inzistoris János, Kamplán Péter.

Honorär-Ober-Ingenieure:

Die Herren: Pálffy Jozef, Kálmár Samuel, Spilka Vágló.

Honorär-Ingenieur:

Herr Drmády Adolf.

Honorär-Ober-Physici:

Die Herren: Dr. Aradi István, Nijstor Sándor, Köpi János, Tanffi J. Jozef, Matasobky Mándor, Broncs Mándor, Fekete, Horváth János.

Nachdem hierauf noch die Beerdigung sämtlicher heute gewählten Beamten, mit Inbegriff der Aerzte, so wie auch die zu Ehrenämtern Erwählten gruppenweise beidigt wurden, erklärt der vorstehende Obergespan die Restauration für geschlossen, indem er gleichzeitig in einer warmen Ansprache den beiden Scrutiniums-Commissionen für ihre eifrige Mühewaltung; so wie dem ganzen Comitats-Ausschuß, für die Ruhe und Besonnenheit, mit welcher er die Wahlen durchführte, seinen Dank ausdrückte, indem er gleichzeitig seinem Wünsche Worte lieh, es möge ihm gegönnt sein, noch mehrere Restaurationen in Arad zu leiten, wo er dann beimscher sich fühlen und mit den Personen und Verhältnissen besser wie jetzt vertraut sein werde.

Noch während diese Worte gesprochen wurden, wurde der Redner von begeisterten Zurufen unterbrochen, so daß er nur mit Mühe die kurze herzliche Ansprache vollenden konnte, zu deren Schluß er noch erwähnte, daß Montag den 27. d. M. noch eine Sitzung stattfinden, und wegen Uebernahme der Aemter die nöthigen Commissionen zu ernennen, weshalb er den Ausschuß einlade, sich zu dieser Sitzung einzufinden.

Der erste Präses der Scrutiniums-Commission, Herr Török Gábor, richtet sodann Namens des Comitats-Ausschusses eine Ansprache an den Obergespan, in welcher ihm für den feinen Tact, die strenge, unbegleitete Gerechtigkeit und die wahrhaft freisinnige Art und Weise, mit welcher er die Restauration-Congregation leitete, der innigste Dank des Comitats-Ausschusses mit dem Wunsche ausgedrückt wird, es möge dem Allmächtigen gefallen, ihm noch sehr viele Restaurationen mit gleich glücklichem Erfolge leiten zu lassen.

Als Zeichen wie sehr diese Rede dem Herzen aller Anwesenden entsprungen sei, kann das begeisterte nichtendwollende Gekröse gelten, mit welchem dieselbe aufgenommen wurde.

Hierauf richtet der erste Vicegespan, Herr Nagy Sándor, Namens des neu-gewählten Comitats-Magistrats eine sáumungvolle Rede an den Obergespan und an den Comitats-Ausschuß, in welcher er, zu dem Ersteren gewendet, bemerkt, daß er gestern das Siegel des Comitats mit dem Wunsche des Obergespans übernommen, daß es stets in constitutionelle Hände bleiben und nie in unconstitutionelle gerathen möge; er (Redner) gebe die Versicherung, daß er dieses ihm anvertraute Kleinod sorgfältig bewahren und nöthigenfalls auch mit Aufopferung seines Lebens verteidigen werde. Auch er spreche dem Obergespan für die umsichtige, tact- und energievoll geleitete Restauration; dem Comitats-Ausschuße aber, für das ihm und seinen sämtlichen Collegen geschenkte Vertrauen seinen innigsten Dank aus. Die höchste Auszeichnung, die einem Menschen gegeben werden könne, sei eben das Vertrauen, mit welchem ihm seine Mitbürger ehren. Er und der ganze Beamtenkörper, werden bestrebt sein, dieses Vertrauen zu rechtfertigen und es sich zu erhalten.

Unter sümmlichen Gekrösen ging sodann die Versammlung auseinander. Somit ist nun auch das Arader Comitats im constitutionellen Sinne reorganisirt. Möge die Reorganisation dazu beitragen, die schweren Leiden, welchen dieses Comitats mehr wohl wie ein jedes andere in der jüngsten Zeit ausgeht war, vergessen zu machen, damit mit seinem wieder aufblühendem Wohlstand auch der innere Friede und die aufrichtige Freude über die Wiedergeburt unseres theuern Vaterlandes in seiner Mitte Platz greife, und selbst die kleinste Scheidewand, welche heute noch seine Kinder trennt, auf immer niedergebissen werde. Mit diesem ehelich-aufrichtigen Wunsch schließen wir die Berichte über die Restauration, indem wir gleichzeitig in demselben Fuß einstimmen, mit welcher die Restauration selbst geschlossen, wurde und der, da lautet:

Eljen! Arad megye főispán Szende Béla!!!

Die Thronrede.

Die Wiener Blätter beschäftigen sich, wie natürlich, vorzugsweise mit der Thronrede, mit welcher Mittwoch die Sitzungen des Reichsraths feierlich eröffnet wurden. Den Schwerpunkt derselben findet die „Neue freie Presse“ in der Darlegung, welche der Vereinbarung mit Ungarn und der hiedurch bedingten Revision der Februar-Verfassung gewidmet wird. Die „Neue freie Presse“ acceptirt rückhaltlos die Motive, deren sich die Thronrede bei dieser Auseinandersetzung bedient. Wahr sei es, was die Thronrede bekunnt, daß die Herstellung eines Einklanges des Octoberdiploms

Finanz-Ministeriums der königl. Freistadt... Magistat... Kortepianos... Ver... m-Del...

und Februarpatentes mit dem älteren Verfassungsrechte Ungarns eine Nothwendigkeit geworden ist, wenn anders von dieser Hingebung an das Reich und für Oesterreich der ungeführte Genuss seiner Freiheiten erwartet werden soll. Das sei die lautere Wahrheit, und ebenso sei es ein aufrichtiges Bekenntnis, daß die schweren Schicksalsschläge, die das Reich getroffen, eine ernste Mahnung bilden, dieser Nothwendigkeit zu gehorchen. Die „Presse“ ist der Ansicht, daß Manches, was in der Thronrede besprochen wird, nicht scharf genug und nur andeutungsweise betont worden sei, insbesondere, was die freiherrlichen Aufgaben betrifft, die es in Oesterreich zu lösen gelte. Die „Debatte“ sagt, die Thronrede gebe der Vergangenheit ihre Ehre und weise der Zukunft eine große und schöne Aufgabe an. Aber auch der nächsten Gegenwart und deren Bedürfnissen — dem Ausgleich mit Ungarn — theile sie ihre Rechte und ihre Pflichten zu. Das „Neue Fremdenblatt“ nennt die Rede ein bedeutendes Werk, eine volle That; sie trage die Attribute eines practischen Geistes an sich. Das sehr man besonders an der Art, wie die Herstellung der ungarischen Verfassung motivirt sei. Das „Fremdenblatt“ bemerkt, die Entschiedenheit, mit welcher die Regierung die Bahn des friedlichen Ausgleichs mit Ungarn betreten hat, gebe sich in der Ansprache kund, mit welcher die Thronrede den Reichsrath ermähnt, sich der raschen Ordnung der staatlichen Verhältnisse auf der gebotenen Grundlage anzuschließen und nicht abermals „ein Ziel anzustreben, dessen vergebliche Verfolgung nur neue Erfahrungen, aber keine Erfolge bereiten würde“. In diesen Worten spreche sich die feste Ueberzeugung aus, daß auf den ausgetretenen Bahnen des Centralismus durchaus kein Heil für Oesterreich zu finden sei. Alle Versuche, auf diese Bahnen zurückzukehren, werden als vergeblich und erfolglos bezeichnet. Der „Wanderer“ ist mit dem Inhalte der Thronrede vollkommen einverstanden, nicht so mit der Form, die er zu wenig schwungvoll findet. Das „Vaterland“ gibt den Bedenken Ausdruck, welche von dem besondern Standpunkte dieses Blattes gegen die leitenden Gedanken der kaiserlichen Ansprache geltend gemacht werden können. Die „Morgenpost“ schreibt: „Den Mittelpunkt der Thronrede bildet, der Situation gemäß, der Ausgleich mit Ungarn. Derselbe wird dem Reichsrathe zur freien Annahme vorgelegt. Dieses Moment muß besonders betont werden. Es ist dem Reichsrathe die Möglichkeit auch der Ablehnung eröffnet, er kann zwischen der Annahme und der Ablehnung ein Drittes finden, er kann mit einem eigenen Ausgleichsvorschlage hervortreten“. Indessen — meint das Blatt — es bedürfe aller der Gründe kaum, welche die Thronrede vorführt, um den Reichsrath zur Ratification der Vereinbarung mit Ungarn zu veranlassen; dieselbe liegt im Interesse der diesseitigen Reichshälfte, wenn gewisse Bedingungen festgehalten werden, welche die „Morgenpost“ nun eingehend erörtert. Die „Constitutionelle Postzeitung“ sagt kurz, die Thronrede an sich verkünde die Abwendung der Willkür und die Herrschaft constitutioneller Grundsätze; dies sei die hervorragendste Thatsache. Das „Neue Wiener Tageblatt“ will „gerne anerkennen“, daß dasjenige, was an dem Acte befindliche, im Inhalt, was minder befriedigend, in der Fassung gelegen sei.

Großen Beifall und unbedingte Zustimmung sollen alle Blätter ohne Unterschied ihrer Parteilichkeit dem Ausspruch der Thronrede, daß es „nicht der Gedanke der Wiederherstellung sei, der unsere Schritte leitet“. Das sei die Sprache einer jütischen Politik und diese vernachlässigen Völker am freudigsten. Völker haben gelernt zu vergessen; seien nicht rachsüchtig; Völker lieben sich gegenseitig. In Deutschland werde diese Stelle der Thronrede einen vortheilhaften Eindruck machen. Das Ausland werde mit seinen aufrichtigen Sympathien jenes Oesterreich lohnen, das heute durch den Mund seines Kaisers Worte des Friedens und der Freundschaft an ganz Europa richtete.

Amtliches.

Der amtliche „Budapesti Közlöny“ veröffentlicht folgende Allerhöchste Ernennungen:

Se. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 15. Mai l. J. die graduelle Vorrückung bei dem Rosenauer Diöcesan-Capitel des Can. Cantor Alex. Grömer zum Can. Vektor, des Can. Custos Johann Sztrahay zum Can. Cantor, und des älteren Can. Major Johann Szekeres zum Can. Custos allergnädigst zu genehmigen und die hiedurch erledigte letzte Domherrnstelle dem Mätraczer Vicar, des k. k. Vicar und Confessorialbeisitzer Paul Vekszan allergnädigst zu verleihen gerüht.

Von Seite des k. ungarischen Justizministers wurden zu dem k. ungarischen Gefälls-Gericht erster Instanz der Comitatsgerichts-Beisitzer Anton Szabó de Bär; zum Ofner der Comitatsgerichts-Beisitzer Josef Papp; zum Waiqner der Comitats-Honorar-Vicestrichter Adolf Kestál; zum Preßburger der Comitats-Gerichts-Beisitzer Dyonis Andrássy; zum Neutraer der Comitatsgerichts-Beisitzer Valentin Thuróczy; zum Raaber der Comitatsgerichts-Beisitzer Carl Harezy; zum Szegediner der gewesene Gerichtsath Emerich Penze; zum Munkács der Comitats-Honorar-Oberfiscal Alois Horváth; zum Rosenberger der gewesene Comitats-Oberfiscal Josef Tholdt; zum Temeswarer der Comitatsgerichts-Beisitzer Josef Verzár; zum Neusager der städt. Gerichtsath Georg Alexís; zum Großwardeiner der Comitatsgerichts-Beisitzer Carl Lakatos; zum Groß-Becskereker der Comitatsgerichts-Beisitzer Julius Gherthánffy; zum Groß-Kanizsauer der dipl. Advocat Anton Blaskits; zum Herrmannstädter der Rath Albert Haas; zum Brooscher der Rath Josef Jahn; zum Konstantiner der Rath Carl Schnell; zum Bistritzer der Rath Johann Alzner und zum Klausenburger der Comitatsgerichts-Beisitzer Carl Wátési mit Beibehaltung ihrer gegenwärtigen amtlichen Stellungen zu Gefälls-Gerichts-Beisitzern ernannt.

Der auf den 29. September fallende Landesmarkt in Szigetvár wird in diesem Jahre am 27. des bezeichneten Monats abgehalten werden.

Mit Bezugnahme auf den vom 26. März 1867 datirten Finanz- und Justiz-Ministerial-Erlass hinsichtlich des bei Gefällsübertretungen zu beobachtenden Vorganges wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die k. k. Ofner und Waiqner Gefällsgerichte bereits constituirt sind und im Sinne des erwähnten Erlasses ihre Wirksamkeit beginnen können.

Ofen, 16. Mai 1867.

Von Seite des Ministers für Ackerbau, Handel und Industrie, Herrn Stefan v. Gorove, bezugnen wir heute im amtlichen Blatte dem nachfolgenden, das Telegrafwesen berührenden Erlasse:

Das Telegrafeninstitut ist seit 1. Mai l. J. ein Zweig der ungarischen Administration auf ungarischem und siebenbürgischem Terrain geworden. Unsere Aufgabe ist es, dieses hochwichtige Verkehrsmittel mit solcher Sachkenntniß und Pünctlichkeit zu verwalten, daß diesbezüglich alle billigen Ansprüche des Publicums erfüllt werden können.

Wahrnehmend nun, daß die Jugend unseres Landes sich bisher von diesem öffentlichen Institute ferne hielt und aus diesem Umstande der Mangel ungarischer Sprachkenntniß, hieraus aber wieder die Erschwerung des inneren Verkehrs entstand, fand ich es für nöthig zu verfügen, daß der Gewinnung der Telegrafistenbefähigung ein Feld eröffnet werde, damit die ungarische Jugend so sich dieselbe zu eigen machen und die Mängel der Sprachkenntniß beseitigt werden können, und so das ganze Institut mit den übrigen öffentlichen Instituten des Landes in Einklang gebracht werde.

Demzufolge fand ich einen Telegrafistenlehrcursus unter folgenden Regeln zu eröffnen:

§ 1. Zweck des Telegrafistenlehrcurses. Zweck dieses Curses ist die theoretische und practische Heranbildung sachkundiger Individuen für das k. ungarische Telegrafwesen.

§ 2. Der diesbezügliche Unterricht erfolgt durch die von Seite der Telegrafendirection des k. ungarischen Ackerbau-, Handels- und Industrie-Ministeriums beauftragten Beamten und umfasst sowohl den administrativen als den technischen, den theoretischen wie den practischen Zweig desselben.

§ 3. Der Ort der Eröffnung dieses Lehrcurses wird vorläufig bloß in der königlichen Frei- und Hauptstadt Pest bestimmt.

§ 4. Beginn und Dauer des Lehrcurses. Dieser Lehrcurs beginnt am 15. Juli 1867 und erstreckt sich auf die Dauer von 3 Monaten.

§ 5. Die Art und Mittel der Aufnahme in den Lehrcurs. Die Gesuche um Aufnahme in diesen Lehrcurs haben bis zum 25. Juni l. J. bei dem k. ungarischen Ministerium für Ackerbau, Handel und Industrie eingereicht und mit den in nachfolgenden Paragraphen bezeichneten Ausweisen instruit zu werden.

Die nach dem festgesetzten Termine einlaufenden oder durch im Civil- oder Militärdienste befindlichen Gesuchsteller nicht im Wege ihrer Vorstände eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

§ 6. Die Gesuchsteller sind gehalten nachzuweisen, daß sie ihr 18. Lebensjahr bereits erreicht und das 30. nicht überschritten, daß ihr bisheriges Verhalten tadellos, ferner ob sie im Staats- oder in Privatdiensten angestellt sind, ob sie ihre Studien beziehungsweise die Gymnasialclassen, die Oberrealschule oder den Lehrcurs eines auf gleicher Stufe stehenden Civil- oder militärischen Institutes mit gutem Erfolge absolvirt — schließlich, ob sie auch körperlich für den Telegrafendienst geeignet sind und eine gute Handschrift besitzen.

Uebrigens wird erfordert, daß die Gesuchsteller der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig seien, aus der französischen und italienischen Sprache aber wenigstens insoweit Vorkenntnisse besitzen mögen, um die in beiden Sprachen abgefaßten Schriftstücke lesen und übersetzen zu können, somit sichere Hoffnung bieten, daß sie auch beide letztere Sprachen sich zu eigen machen. Die Kenntniß sonstiger Landes Sprachen wird besonders berücksichtigt.

§ 7. Prüfung und Prüfungsergebnisse. Mit Abschluß des Lehrcurses wird jeder Zögling einer Prüfung unterzogen und mit einem Zeugnisse versehen, in welchem die vor sich erhabene Befähigungsgrade mit den Worten: „vorzüglich befähigt“, „befähigt“ oder „nicht befähigt“ bezeichnet werden.

§ 8. Verwendung der Telegrafistenzöglinge. Die „vorzüglich befähigten“ oder „befähigten“ Zöglinge haben nach der Priorität, welche zwischen beiden Stufen als in jeder der beiden Stufen nach Rangfolge besteht, berechtigten Anspruch auf eine beim k. ungarischen Telegrafeninstitute in Erledigung gelangende Telegrafistenstelle vor allen solchen Individuen, die diese Prüfung entweder gar nicht oder nicht mit gleichem Erfolge abgelegt.

§ 9. Jeder Telegrafistenzögling hat vor seiner Einschreibung 8 fl. zu erlegen, wobei er die Karte des europäischen Telegrafennetzes und ein Exemplar der Amtsinstruction gratis erhält. Eine Rückzahlung des Lehrgeldes findet nicht statt.

Pest, 22. Mai 1867.

Der k. ungarische Minister für Handel, Ackerbau und Industrie hat Herrn Ignaz Szalay zum Concipisten in der Telegraf-Abtheilung und Carl Szankovics zum Telegrafisten ernannt.

Erzherzogin Mathilde.

Ueber den Unglücksfall, welcher die Erzherzogin Mathilde betraf, bringt die „Wien. Abendp.“ vom 23. d. M. folgende Mittheilung:

„Demwohl das Bulletin von gestern Abends die erschütternde Kunde von dem Unglücksfalle, welcher Ihre k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Mathilde betroffen, gegeben hat, so ist es gewiß der Wunsch einer theilnehmenden Bevölkerung, Näheres und Genaueres zu erfahren. Wir sind in der Lage, folgende Umstände zu berichten. Ihre k. Hoheit begab sich um 5 1/2 Uhr Nachmittags nach

dem Diner in ihre Appartements und sprach dort vom Fenster aus mit Sr. k. Hoheit Erzherzog Friedrich, welcher sich im Hofe befand. Höchst wahrscheinlich durch das Entzünden eines am Boden liegenden Streifhölzchens begann das Kleid zu brennen. Als ihre kais. Hoheit die dadurch entstehende Hitze empfand, ließ Höchstselbe in einen ziemlich schmalen Corridor. Obgleich eine der Hofdamen und ein Kammerfräulein die brennenden Stoffe zu entfernen und den unglücklichen Lauf der Frau Erzherzogin zu hemmen suchten, konnte man doch erst später Herr des Brandes werden. In Ihr Zimmer gebracht, war auch im Moment die ärztliche Hilfe bereit. Ueber das Befinden der hohen Kranken werden täglich Berichte gegeben werden.“

Ueber das Befinden Ihrer k. Hoheit der Frau Erzherzogin Mathilde wurde das nachstehende Bulletin ausgegeben:

„Ihre kais. Hoheit die Frau Erzherzogin Mathilde hat zwar sehr wenig geschlafen, aber doch eine ziemlich gute Nacht gehabt. Die Schmerzen sind mäßig. Kein Fieber.“

Wien, 23. Mai 1867,
8 Uhr Morgens.

V. Hof. Pitha.
Dr. Schmerling.“

Im Laufe des Abends fanden sich Se. Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin Carolina Augusta, die Frau Erzherzogin Sofie, sämmtliche in Wien weilenden Herren Erzherzöge und Frauen Erzherzoginnen im Palais des Erzherzogs Albrecht ein, um ihre Theilnahme an dem furchtbaren Unglücksfalle zu bezeugen und sich nach dem Befinden der hohen Kranken zu erkundigen. Im Operntheater verbreitete sich die Kunde von diesem schrecklichen Vorfalle nach dem ersten Acte, und auf diese Nachricht hin verließen die meisten Mitglieder der Association das Theater, um sich nach dem Palais des Erzherzogs Albrecht zu begeben. Im Verlaufe der Nacht minderten sich die Schmerzen der Frau Erzherzogin, auch genoß sie zeitweilig eines freilich nicht lange währenden Schlummers. Das allgemeine Befinden der hohen Kranken war am andern Morgen besser.

Neuestes.

Agram, 24. Mai. Die Instruction für die Rechnungsdeputation betont die Parität, findet die Gemeinlichkeit in der Krone und der Krönung, die Vertheilung des dreieinigigen Königreiches an der Krönung könne nur unter Verwahrung gegen die Rechtsfolgen vor sich gehen; die Integrität müsse für unantastbar, die Regierung dem croatischen Landtage verantwortlich erklärt, Dalmatiens Erneuerung und die Auflösung der Militärgerichte garantiert werden. Das Uebereinkommen zwischen der Regierung und Ungarn bezüglich der gemeinsamen Angelegenheiten sei für das dreieinig Königreich nicht bindend, die Ausfertigung eines besonderen Inauguraldiplomes für Croaten, sowie das Festhalten an der letzten Landtagsadresse wird betont.

Wien, 24. Mai. Abgeordnetensache. Skene interpellirt den Finanzminister, ob er geneigt sei, vor der Abrede einen Auszug aus dem Contocorrent laut Uebereinkommens vom 10. März mit der ungarischen Verwaltung, sowie den Ausweis über Steuerleistung und Steuerstände der einzelnen Länder vorzulegen. Bede vertritt die Vorlage für eine der nächsten Sitzungen. — Mühlfeld beantragt die Abänderung des §. 120 der Strafproceßordnung, betreffs der Zeugenverladung vom Militär. Komers verspricht die Vorlage einer neuen Strafproceßordnung. Sodann erfolgte die Adressauschusswahl.

Wien, 24. Mai. In den Adressauschuss wurden gewählt: Pra oberer, Potocki, Zimialkowskí, Kaiserfeld; Ausschussobmänner: Herbst, Kozegunovic, Banjans, Toman, Kremer, Redbauer, Schindler, Tinti, Wolfrum, Kuranda.

Paris, 24. Mai. Offizielle Blätter und unabhängige Journale besprechen die österreichische Thronrede mit besonderem Wohlwollen. „France“ sagt: Man erkenne in der edlen Aufforderung des Kaisers die Eingebung der Adbauer, welche ein charakteristischer Zug des habsburgischen Hauses ist, und eine thätige und entschiedene Politik, welche Neust inaugurierte. „La Presse“ rühmt dem Reichsrathe die Annahme des Abkommens mit Ungarn an. Eifersüchteleien zwischen den Nationalitäten sollen verschwinden, ein geeinigtes Oesterreich werde den alten Einfluß, das alte Ansehen wieder gewinnen. „Standard“ sagt: Elliot gehe an die Stelle Lyons nach Constantinopel. Die „Patrie“ sagt: Die Vertragsunterzeichnung Seitens Italiens ist noch nicht eingelangt, daher die letzte Conferenzsitzung in London verschoben; „La Presse“ sagt in Bezug auf die Nachricht, daß die preussische Besatzung von Luxemburg nach Rastatt gehe: Frankreich könne nicht dulden, daß Preußen hart an der Grenze auf fremdem Gebiete Truppen installire.

London, 24. Mai. Die Blätter besprechen äußerst wohlwollend die Thronrede des Kaisers von Oesterreich. Zwei Ratificationen sind noch ausständig.

Newyork, 23. Mai. Die Feinier bereiten eine Invasion in Canada vor. An der Grenze sind Truppen concentrirt. Nachrichten aus Mexico vom 5. Mai zufolge befindet sich Kaiser Maximilian in Queretaro und setzt energisch die Vertheidigung fort. Die Belagernden haben bis jetzt keine Fortschritte aufzuweisen.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Ernennungen:

Der Oberstleutnant-Auditor Borowiczka zum Oberst-Auditor, unter gleichzeitiger Ernennung zum Referenten beim Militärappellationsgerichte; der Oberstleutnant-Auditor Carl Zatlauk zum Oberst-Auditor mit Befassung in seiner Dienstverwendung im Kriegsministerium und mit Vorbehalt des Ranges für seine zur Beförderung geeigneten Vornamen; der Major-Auditor Vincenz Kubelki Ober von Sturmsest zum Oberstleutnant-Auditor, mit Befassung in seiner dermaligen Anstellung als Insizreferent beim Generalcommando zu Zara;

der
nifonspita
arzte erster
arzt nach

Der
Alexander
gimente

Der
Graf Thun
die
Edua

fanteriereg
Mor
giments

Josef
ser Franz
Soha

17. Feldj
verwundet
zur anrech
der

Infanterie
character

Tele

Unterhan
Andrá

Feststellu
trag wir

33
tatsvertr
dent hál

rathsam.

folgende
ganz glou
Egypten,
er eine

Werthe,
geschäkten
der Wönd
wahren;
viel, um

Muth, k
königlich
die Behör
der Regie
nach Ober
sich dorh
schein zu

port, 4.
Ende der
heilvollern
sich neuer
denwärts

werkdists
Gewaltth
Tagesord
ser Eine
ohne daß
brecher

wart vor
erschaffen
daß die
von poli
zahlreich
erreichen
und den

L.
machte
weitere
um 70-
frucht
gegen fl

15-20
E
men und
fr. erhä
De
Daß, be
genügend
schüffige

aus fre
M
Simo

aus fre
M
Simo

aus fre
M
Simo

aus fre
M
Simo

aus fre
M
Simo

aus fre
M
Simo

aus fre
M
Simo

und sprach dort vom Herzog Friedrich, welcher durch das Entschloßens begann die Freiheit die dadurch dieselbe in einen ziemlichen Hofdamen und ein im Moment die ärztliche zu entfernen und den Login zu hemmen suchte, der Brandes werden, in der hohen Kranken den."

Erzherzogin Mathilde er doch eine ziemlich en sind mäßig. Kein

Dr. Scherling.

ich Se. Majestät der Carolina Augusta, die in Wien weilenden herzoginnen im Palais die Teilnahme an dem und sich nach dem indigen. Im Opernhaus schiedlichen Vor- diese Nachricht in ver- sificirte das Theater, erzog Albrecht zu be- werten sich die Schmer- hie zeitweilig eines klummers. Das allge- war am andern Mor-

6.

Instruction für die K. findet die Gemein- die Beteiligung des öbung könne nur unter vor sich gehen; die Regierung dem croati- Dalmatiens Enver- argente garantiert wer- Angelegenheiten sei für end, die Ausfertigung s für Croatien, sowie ageadresse wird betont. enhaus. Stene inter- igt sei, vor der Abre- occurrent laut Ueberein- ungarischen Verwaltung, stung und Steuerrück- legen. Beck versprach Sungen. — Wälsfeld O der Strafproceßord- vom Militär. Romers Strafproceßordnung.

ehauschug wurden ge- nationaler, Kaiserfeld; nie, Banhaus, Doman, Wolsrum, Kuranda. Märier und unabän- hische Thronrede mit jagt: Man erkenne ußers die Eingebung scher Zug des habe- und entschiedene: Po- a Presse" rath dem ommons mit Ungarn Nationalitäten sollen ch werde den alten

gewinnen. "Cien- yons nach Constan- Vertragunterzeichnung elangt, daher die letzte "La Presse" sagt in eufische Befähigung von reich könne nicht dul- ge auf fremdem Ge- ter besprechen äußerst jers von Oesterreich. dig. nter bereiten eine Zu- sind Truppen concen- Mai zufolge befindet und jetzt energisch die haben bis jetzt keine

f. Armees.

adolf Borowiczka lger Conennung zum erichte; Batlantal zum er Dienstverwendung behalt des Ranges für männer; u b e l l i e d l e r von Auditor, mit Belaf- als Adjutanten beim

der Oberstabsarzt zweiter Classe und Chefarzt des Gar- nisonospitals zu Graz Dr. Josef Ebner zum Oberstabs- arzte erster Classe mit der Eintheilung als Garnisonchefs- arzt nach Brünn.

Uebersetzung:

Der Major Franz Buchta, vom Infanterieregimente Alexander I. Kaiser von Rußland Nr. 2, zum Infanteriere- gimente Graf Thun-Hohenstein Nr. 29.

Pensionirungen:

Der Major Josef Raab, des Infanterieregiments Graf Thun-Hohenstein Nr. 29; die Hauptleute erster Classe:

Edward Rohut Edler v. Eichenkron, des In- fanterieregiments Graf Degenfeld Nr. 36;

Moriz Welther v. Welthern, des Infanteriere- giments Wilhelm III. König der Niederlande Nr. 63;

Josef v. Hafner, des Tiroler Jägerregiments Kai- ser Franz Josef, und

Johann Freiherr Schirp v. Bottemberg, des 17. Feldjägerbataillons, alle vier vor dem Feinde schwer verwundet, als Majore mit Zuzählung von zehn Jahren zur anrechnungsfähigen Dienstzeit; endlich

der Hauptmann erster Classe Profop Potorny, des Infanterieregiments Graf Hartmann Nr. 9, mit Majors- character ad honores.

Telegramm der „Arader Zeitung“.

Pest, 25. Mai In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantragt der Ministerpräsident Graf Andrassy die Ernennung einer Commission zur Feststellung des Inaugural-Diploms. Dieser An- trag wird angenommen.

Isedényi wünscht, daß die croatische Comi- tatsvertretung einberufen werde. Der Ministerpräsi- dent hält diese Maßregel vorderhand noch für un- rathsam.

Tagesneuigkeiten.

*(Ein Schatz.) Der Pariser „Figaro“ erzählt folgende märchenhafte Anekdote, die ihm indess von ganz glaubwürdiger Seite zugekommen wäre: In Ober- Egypten, bei Osmun, entdeckte ein topfischer Mönch, als er eine Cisterne grub, einen Schatz von so ungeheurem Werthe, daß man ihn nur für den legendären und so oft gesuchten Schatz der Pharaonen halten könne. Erst wollte der Mönch diese immensen Reichthümer für sich allein be- wahren; er verbarg sie sorgfältig und schöpfe darin nur so viel, um einige Einkäufe zu machen; bald aber gewann er Muth, kaufte mehr und mehr und entwickelte zuletzt einen königlichen Luxus. Man wurde aufmerksam, aber ehe noch die Behörden einschritten, zeigte der geizigste Mönch selbst der Regierung seinen Fund an. Der Vicekönig ist soeben nach Ober-Egypten abgereist, und man behauptet, daß er sich dorthin begeben habe, um den Schatz selbst in Augen- schein zu nehmen.

*(Strikes in Nordamerika.) Aus New- york, 4. Mai, wird geschrieben: Heute stehen von einem Ende der Union bis zum andern Arbeit und Capital in un- heilvollem Zwiespalt einander gegenüber. In Chicago haben sich neuerdings die Verhältnisse in etwas gebessert, aber an- derwärts ist die Lage dafür desto trauriger. In dem Berg- werksdistricte von Sottsville, im östlichen Pennsylvania, ist Gewaltthätigkeit und Mord in diesen Streitigkeiten an der Tagesordnung. Nicht weniger als 50 Mordthaten hat die- ser Eine Districte in den letzten vier Jahren aufzuweisen, ohne daß es gelänge, gegen die zur Haft gebrachten Ver- brecher Zeugen aufzutreiben. Ein Mann wurde in Gegen- wart von einigen 50 Menschen an der Seite seines Weibes erschossen, und Niemand war zum Zeugnis zu bewegen, so daß die Sache nicht erwiesen werden konnte. Eine Menge von politischen Industriearbeitern, die auf den Schultern einer zahlreichen unzufriedenen Volksmasse ihre Privatwette zu erreichen hoffen, thun das Krigste, den Brand zu schüren und den Streit zum offenen Kampfe zu treiben.

Handels- und Börsennachrichten.

L. R. Arad, 25. Mai. Bei sehr geringem Umsatze machte die weidende Tendenz im Getreidegeschäfte weitere Fortschritte; namentlich ist Weizen stark gewichen um 70—80 kr. pr. Megen gegen die Vorwoche; Halbf- rucht drückte sich ebenfalls stark, bis auf fl. 4.12½—4, gegen fl. 5—5.25 mit Einschluß der Vorwoche.

Kukuruz erlitt eine geringere Preisreduction um 15—20 kr. pr. Megen.

Spiritus blieb von dem Rückgange nicht ausgenom- men und ist en gros bei Zurückhaltung der Käufer á 54 kr. erhältlich.

Der Detailpreis ist 55—55½ kr. pr. Grad sammt daß, bei schwachen Consum.

Der Wochenmarkt war für die jetzige Jahreszeit genügend stark befahren, vorzüglich mit geringem, for- schülfigem Weizen und Halbfucht. Am Einkaufe von

Weizen beteiligten sich in geringem Maße nur Müller und galt beste Waare anfangs fl. 5.60, schließlich fl. 5.50.

Halbfucht wurde á fl. 4. 4.10 meistens von Landcomfumenten gekauft; Primawaare galt fl. 4.40—50. — Eine Partie von 500 Megen siebenbürgischer Waare wurde an Müllern á fl. 4.12½ verkauft.

Kukuruz galt fl. 3.5—3.10. Korn und Gerste kommen wenig vorzund herrscht nur schwacher Consumverkehr in beiden Artikeln.

Korn gilt mehr nominell fl. 4.15—4.25. Gerste ebenfalls fl. 2.90—3.

Die Witterung ist in Folge in der Umgegend statt- gefundener Hagelnieberschläge seit gestern Abends empfind- lich kühl und windig.

Die Berichte über den Saatzstand lauten im Allge- meinen sehr befriedigend, wodurch auch der stetige Rückgang der Getreidepreise meistentheils veranlaßt wurde.

Der Maros-Wasserstand bleibt noch immer gut fahrbar.

Temesvar, 24. Mai. (Wochenbericht der Kornhalle des „Temesvarer Lloyd“.) Die flauen Berichte von den oberen Märkten haben mit Aus- nahme einiger unbedeutender Ausschläge, eine gänzliche Stille im Getreidegeschäft herbeigeführt.

Wir notiren:

Weizen 87—88 Pfd. fl. 5.45—5.60 pr. Megen. Korn 78—79 Pfd. fl. 4.00—4.20 pr. Megen. Mais fl. 2.80—2.90 pr. Megen. Hafer fl. 1.70—1.80 pr. Megen.

P. L. Pest, 24. Mai. Pester Waaren- und Effectenbörse. In Producten ruhiges Geschäft. Schweinefleisch, Stadtwaare á 36½ fl. Landfett á 35½ fl., verbleibendes á 32½ fl. offerirt. Zweifelslos fest, Ter- mine gefragt und á 129½—124 fl. Mehreres geschlossen. Rabot, wovon pro Herbst 500 C-ntner á 21½ fl. geschlossen wurden, blieb ferner zu diesem Preise angeboten.

In Effecten war die Börse in sehr ruhiger Hal- tung. Pannonia Rückversicherungssactien á 208—210 ge- schlossen.

Geschäftsbericht der Kornhalle. Wälschwa- chen Zufuhren und gutem Begehr mußte für Export-Weizen bis 15 kr. mehr bewilligt werden; für vorzüglichere Quali- täten werden volle Preise gerne bewilligt. Roggen ebenfalls etwas angenehmer. Alle übrigen Körnergattungen unver- ändert.

Schluss-Course der Wiener Börse

Staatsfonds.		Gold-Waare.	
Art.	Rate	Art.	Rate
Nation.-Anl. mit Zin- sen v. Jän.-Juli	70.92	71.-	91.50
Nation.-Anl. mit Zin- sen v. April-Sept.	70.40	70.50	79.35
Metalliques	60.-	60.15	79.45
Obse von 1839	145.-	146.-	17.25
Obse von 1842	78.50	79.-	17.75
Obse von 1849	88.-	88.20	11.75
Industrieactien.			
Creditactien	180.20	180.40	198.-
Banfactien	725.-	726.-	198.50
Anglo-öster. Bank	96.-	96.50	151.50
Österr. Bank	306.-	313.-	152.-
Donau-Dampfsch.	485.-	486.-	220.50
Nordbahn	1726.-	1725.-	221.-
Staatsbahn	220.80	221.-	221.-
Grundrent.-Obli.			
ungarische	71.75	72.25	67.75
Zem. Einb.	72.-	73.-	68.75
croatische	75.50	76.50	68.-
Kofe.			
Cremit	127.25	127.50	25.-
Dampfschiff	88.50	89.-	26.-
Ernter	—	—	22.-
dello á fl. 50.	—	—	25.-
Düch. Oesterb.	85.-	90.-	17.-
Salm	30.50	31.-	21.-
Wälsch	24.-	25.-	12.-
Wechsel.			
Augsburg, für 100 fl.	106.15	106.40	94.25
subd. Währ.	106.25	106.50	127.2
Frankfurt 100 fl.	106.25	106.50	127.5
Comptanten.			
Münz-Ducaten	6.1	6.2	—
Markt	6.1	6.2	—
Napoleon's d'or	10.18	10.18	125.25
Österr. Gulden	—	—	125.50
Mussische Imperials	10.30	10.30	—

Wien, 24. Mai. Die Börse fand in ihrem heutigen Vorgehänge wieder keine Veranlassung, sich einseitig zu be- schäftigen; die Conflisse beherrschte nach wie vor das Terrain. Eine größere Variation kam im Course der Staatsbahnac- tien vor, die zu 220.50 eröffneten und sich bis 221.80 hob- en; Creditactien fluctuiren zwischen 180.80 und 181.20; Actien der Carl-Ludwigsbahn kamen zwischen 221.25 und 221.75 vor, jene der Siebenbürg. Bahn von 139.25 bis 139.75, 1864er Lose zu 79.50.

Napoleon's d'or hielten sich zwischen 10.17 und 10.18. Um halb 12 Uhr notiren:

Creditactien 181, Staatsbahn 221.80. Mittags verkehrte die Börse in größerer Versammlung.

Die Aeußerung des Journals „La Presse“, nach welcher

Frankreich eine preussische Garnison in Mailott nicht dulden wird (vergl. Neues), gab den Anstoß dazu, dem ohnehin schleppenden Verkehr die Vailferrichtung zu geben.

Creditactien wichen bis 179.70, Staatsbahn bis 221, Carl-Ludwigsbahn-Actien wurden wieder zu 221 offerirt.

Zur Ertüchtungszeit notiren: Creditactien 180.40, Staatsbahn 221.60, Nordbahn 173.25, 1860er Lose 88.20, 1864er 79.30.

Bergnische Fonds blieben unverändert, Bank- und Dampfschiff-Actien wichen um je zwei Gulden. Fremde Valuten hoben sich um 1/2 Percent; Napoleon's d'or bis 10.19, Ducaten bis 6.01, Silber bis 125.

Abendbörse. Creditactien 179.50, Nordbahn 1720, Staatsbahn 223, 1860er Lose 87.90, 1864er Lose 79.30, Napoleon's d'or 10.18, Siebenbürg. 139.25. Markt, mit Ausnahme von Staatsbahn.

Auszug aus dem Amtsblatte des „Közlöny“

Victorien. In Szeg.-St.-Miklós. Am 11. Juni Nachm. 3 Uhr. Weingarten sammt Haus des Jos. Studel, im Gemeindehause daselbst. — In Rabamécin. Am 27. Juni und 27. Juli Vorm. 10 Uhr. Liegenhaften der Heim. Streizinger, an Ort und Stelle. — In Alt-Den. Regalien Verpachtung der Kronherr- schaft Alt-Den, am 13. Juni Vorm. 9 Uhr. beim Hof- und Rent- meistrante in Alt-Den.

Curatel. Gegen das sämtliche Vermögen des Paul Nagy aus Göprez wegen unterlassener Rechnunglegung über das gemeinsame Besitzthum seiner Geschwister, vom Dedenburger Comi- tats-Waisengerichte, Sequester-Curator Janaz Gnoth. — Jos. Als Daszilfalva wegen Verschwendung, vom Dedenburger Comi- tats-Waisengerichte; Sequester-Curator Thomas Szeli.

Kundmachung. In Vencza, Noograder Comitat, tritt vom 11. d. M. eine Postexpedition ins Leben. — Simon Kürst aus Veszprim wegen Leichtsinns wechselfähig. — Stefan Sipos aus Mán für todt erklärt.

Verstorbene zu Arad.

Junere Stadt

18. Mai. Helena Gyermán, Gastgeberstochter, gr. or., 4 Monat, Abzehrung. — 19. Caritas Szalay, Advoca- tenssohn, r. l., 2 Monat, Krämpfe. — 20. Baronin Irene Lederer, r. l., 18 Jahr, Scorbut. — Gabriel Nagy, Seizmenmacher, ref., 74 Jahr, Altersschwäche. — 21. Rudolf Schmidt, evang., 2 Jahr, Gehirnähmung. — 22. Johann Szabó, Kutscher, r. l., 49 Jahr, Lungenentzün- dung.

Vernava.

20. Mai. Katharina Delian, Tagelöhnerstochter, gr. or., 3 Jahr, Gebärmertzündung. — Veronika Baró, Kö- chin, r. l., 30 Jahr, Scorbut.

Sarvad.

17. Mai. Julianna Nagy, Hordárstochter, r. l., 2 Monat, Krämpfe. — 20. Barbara Schinglari Ammenstoch- ter, r. l., 1 Monat, Krämpfe. — 21. Wilhelm Korzinek, Väckersohn, r. l., 13 Tage, Schwäche.

Gaja.

18. Mai. Elisabeth Balog, Tagelöhnerstochter, r. l., 1 Jahr, Keuchhusten. — 19. Michael Kovács, Müller'ssohn, ref., 4½ Jahr, Keuchhusten. — 21. Stefan Tot, Oeconom's- sohn, r. l., 4½ Jahr, Wurmstieber. — Johann Kis, Tag- löhnerssohn, r. l., 8 Tag, Krämpfe. — Jozsa Wirtku, Kutscherssohn, gr. or., 6 Tag, Krämpfe.

Pótrás.

23. Mai. Helena Pálutás, Weinzeilerstochter, gr. or., 1 Monat, Krämpfe.

Wochenmarktpreise vom 24. Mai.

Wiener Megen	Beste		Mittlerer		Mindeste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	5	70	5	50	5	30
Halbfucht	5	—	4	80	—	—
Korn	4	40	4	—	—	—
Gerste	3	10	3	—	—	—
Hafer	2	10	2	—	—	—
Kukuruz	3	30	—	—	—	—
Hirse	—	9	—	—	—	—
Waidmehl	12	—	—	—	—	—
Semmelmehl	11	—	—	—	—	—
Weißpohl	10	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	1	90	—	—	—	—
Futterstroh	1	—	—	—	—	—
Buchholz	8	50	—	—	—	—
Zerreichholz	8	—	—	—	—	—

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien

vom 25. Mai 1867.	
5% Metalliques	60.—
5% National-Anlehen	70.10
1860. Staatsanleihe	80.20
Banfactien	723.—
Creditactien	181.—

Wechsel-Cours.

London	127.25
Silber	124.75
Ducaten	5.99

(318—7.16)
Gin Hausgrund, 3500 Klafter groß, nebst mehreren Ge- bäuden, ist in der inneren Stadt Arad aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **Simon Krönberger.**

JOHANNA SCHWIMMER,

Geburtshelferin,

empfehle hiermit ihre bereitwilligsten Dienste in allen vorkommenden Fällen der Geburtshilfe, wo sie sich, unterstützt durch eine mehrjährige Praxis, gewiß die Zusie- denheit aller jener geehrten Damen, die ihre Hülfeleistungen in Anspruch nehmen werden, zu erwerben bestrebt sein wird. **Wohnt:** Kirchengasse Nr. 15, im v. Töllezy'schen vormals Kailin- (368—1) gerischen Hause. Armen leistet sie unentgeltlich die nöthigen Dienste.

Das erste

Gewölbe KLEIE,

Gute, gesunde

á 2 fl. 20 kr. pr. Centner,

in der Herren-Gasse, im Gebäude des Hotels „zum weißen Kreuz“, zu einem Comptoir vorzüglich geeignet, ist stündlich zu vermieten und das Nähere im Hotel „zu den drei Königen“ zu erfragen. (366—13)

verkauft in der Arader Postung im Proviand Magazin

Sigm. Krönberger.

